
Postulat Patricia Schibli vom 7. November 2002 betreffend ökologische Materialien, nachhaltigem/ energieoptimiertem Betrieb und schadstofffreien Innenräumen bei gemeindeeigenen Bauten

Text:

Der Gemeinderat wird höflich eingeladen,

1. in seinem Leitbild nachhaltiges, ökologisches und baubiologisches Bauen (Materialien, Betriebssystem und Innenraumqualität) als Zielsetzung aufzunehmen,
2. zusammenzustellen, welche verschiedenen Umsetzungskonzepte und Erfahrungen in andern Gemeinden existieren,
3. ein generelles Umsetzungskonzept für Wettingen zu erarbeiten mittels Einholung von Offerten entsprechender Fachleute,
4. die konkrete Umsetzung und Anwendung bei den anstehenden Gebäudesanierungen und Neubauten zu vollziehen (Kindergarten Lindenhof, Rathaus, Schulhaus Altenburg, Zentrumsplatz); wenn bis dahin noch kein Entscheid für ein Wettinger Konzept erarbeitet werden konnte, sind die aktuellen Bauvorhaben als Einzelfälle unter Beizug einer diesbezüglich ausgewiesenen Fachperson umzusetzen.

Weiter wird der Gemeinderat höflich gebeten,

5. dem Einwohnerrat über die Ziele, Strategien und Umsetzungen Bericht zu erstatten und die Bevölkerung entsprechend zu orientieren,
6. private Bauherren und Architekten über geeignete Massnahmen zu motivieren, dieselben Bemühungen umzusetzen.

Begründung:

Die Gebäude sind das grösste Abfallzwischenlager der Schweiz. Der Betrieb von Gebäuden benötigt etwa die Hälfte des gesamten Energieverbrauches in der Schweiz, dazu kommen graue Energien für die Bau- und Materialherstellung. Bei 90 % unserer Tätigkeiten halten wir uns im Gebäude auf, unser Wohlbefinden hängt direkt davon ab.

Die Umweltprobleme sind bekannt, die Innenraumprobleme erkannt. Handeln ist notwendig. Bund und Kantone haben in den letzten Jahren mit Impulsprogrammen viel zur Konkretisierung bei der Umsetzung beigetragen. Auch in Wettingen sind einige Bemühungen zu sehen (z.B. Holzschnitzelheizung, besser isolieren, vorsichtigere Materialwahl).

Es geht mir mit diesem Postulat darum, die bisherigen Bemühungen der Gemeinde Wettingen zu unterstützen, die Kontinuität sicherzustellen, die Bemühungen zu intensivieren und sie in ein Gesamtkonzept zu setzen.

Im Gegensatz zum Bauen in der Privatwirtschaft, bleibt eine Gemeinde im Normalfall "lebenslänglich" Eigentümerin der Gebäude und ist in der glücklichen Lage, für sich zu investieren und daraus den direkten kurz- und auch längerfristigen Nutzen zu ziehen. Durch die Bevölkerung als "Bewohner" dieser Bauten und die Zusammenarbeit mit dem lokalen Baugewerbe wird sich das vorbildhafte Handeln der Gemeinde auch beim privaten Bauen positiv multipizieren.
